

## Jahres- und Wirkungsbericht 2016

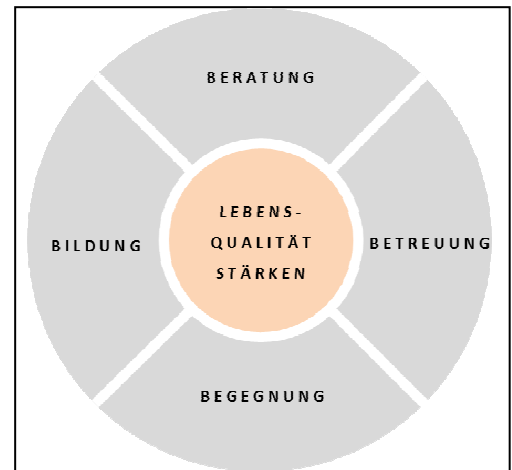
### Wer wir sind

Die Alzheimer Angehörigen-Initiative (AAI) ist eine regionale Alzheimergesellschaft in Berlin. Es ist unser Ziel, die Lebensqualität von Menschen mit Demenz und ihren pflegenden Angehörigen zu verbessern. Unsere Organisation wurde am 03.03.1997 als Alzheimer Angehörigen-Initiative e.V. (AAI e.V.) gegründet. Die Zahl der Mitglieder wuchs stetig und die Hilfsangebote wurden immer weiter ausgebaut und ausdifferenziert. Am 01.01.2010 gründete der Verein eine gemeinnützige GmbH (AAI gGmbH) aus, welche die personalintensiven Betreuungsleistungen übernahm. Der AAI e.V. ist Alleingesellschafter der AAI gGmbH und hat sich ideelle Aufgaben vorbehalten. Das zum Zeitpunkt der Ausgründung beim Verein beschäftigte Personal wurde von der AAI gGmbH übernommen. Der Verein ist seit 2010 überwiegend ehrenamtlich tätig.

Damit wir umfassend helfen können, haben wir verschiedene Säulen für unsere Angebote aufgebaut. Den Kerngedanken unseres Angebots haben wir in einem Leitsatz zusammengefasst:

Wir stärken Angehörige von Menschen mit Demenz durch **Beratung, Betreuung, Begegnung und Bildung**.

Unsere Angebote greifen ineinander und sind auf die individuellen Bedürfnisse unserer Kernzielgruppen abgestimmt. Die Wirkung der einzelnen Angebote wird durch Kombination mit anderen Angeboten verstärkt.



### Welche Ressourcen wir 2016 eingesetzt haben

Finanzielle Ressourcen 2016	e.V.	gGmbH
Personalkosten	44.625 €	606.603 €
Sachkosten	70.301 €	189.278 €
Gesamt	114.926 €	795.881 €

Personelle Ressourcen	
e.V.	
Vorstand:	7 ehrenamtliche Vorstandsmitglieder
Mitarbeiter:	1 sozialversicherungspflichtig beschäftigter Mitarbeiter 1 geringfügig beschäftigter Mitarbeiter 23 ehrenamtliche Mitarbeiter
gGmbH	
Geschäftsstelle:	1 Geschäftsführer 4 sozialversicherungspflichtig beschäftigte Mitarbeiter
Außendienstmitarbeiter	15 sozialversicherungspflichtig beschäftigte Mitarbeiter 8 geringfügig beschäftigte Mitarbeiter 65 ehrenamtliche Mitarbeiter

Sachmittel / Infrastruktur	
Die Alzheimer Angehörigen-Initiative betreibt eine zentrale Geschäftsstelle in angemieteten Räumen von der aus alle Aktivitäten im Land Berlin gesteuert werden. Gruppenangebote für pflegende Angehörige und Menschen mit Demenz finden in den meisten Berliner Bezirken in Räumen statt, die uns kostenlos oder zu einem geringen Mietpreis zur Verfügung gestellt werden. Die Geschäftsstelle verfügt über einen großen Bestand an hochwertigem Betreuungsmaterial sowie eine umfangreiche Mitarbeiterbibliothek. Der Bestand dieser Arbeitsmittel wird durch jährliche Neuanschaffungen aus Fördermitteln fortlaufend erweitert und auf aktuellem Stand gehalten. In 2016 wurde aus weiteren Fördermitteln ein neuer Server, neue Auslegware und ein Einbauschränk für die Aufbewahrung des Betreuungsmaterials angeschafft.	

## Was wir 2016 geleistet haben

### 2016 auf einen Blick



In 2016 konnten wir pflegenden Angehörigen  
**37.897** Stunden Entlastung bieten.



**14** Altenpflegeschüler konnten wertvolle Erfahrungen bei einem Praxiseinsatz in unseren Betreuten Urlauben sammeln.



**54** Mitarbeiter, die Menschen mit Demenz betreuen, nahmen im Durchschnitt **15** Stunden Fortbildung in Anspruch.



Qualität stimmt:  
Unser Qualitätssiegel PQ Sys® wurde zum **3.** Mal in Folge bestätigt.



In unseren **15** Betreuungsgruppen wurden bei **746** Treffen vor Ort insgesamt **3.428** Gäste aktivierend betreut. Dafür waren **2.344** Mitarbeitereinsätze erforderlich.



Der durchschnittliche Betreuerschlüssel in den Betreuungsgruppen betrug **1:1,5**.



Die AAI leistete **15.829** Stunden Einzelbetreuung.



**335** Gäste nahmen an unserem **18.** Alzheimer-Symposium im Roten Rathaus teil.



Seit 2005 bieten wir dreiteilige Schulungen für Angehörige und Ehrenamtliche in Kooperation mit der BARMER GEK an. Im November 2016 führten wir die **41**ste Schulungsreihe durch.

## Beratung/Information/Vermittlung

Menschen mit Demenz stellen ihr Umfeld vor vielfältige Herausforderungen. Diese lassen sich nach einer persönlichen Beratung meist leichter bewältigen als im Alleingang. Passend zur individuellen Situation können Angehörige unterschiedliche Wege der Beratung wählen.

Am 01.01.2016 trat die erste Stufe des Pflegestärkungsgesetz II (PSG II) in Kraft. Pflegende Angehörige wurden dazu aufgeklärt und beraten. Insbesondere verstärkten wir unsere Beratung in Bezug auf den neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff und die erweiterten Möglichkeiten der Inanspruchnahme und Finanzierung von Unterstützungsleistungen.

Beratungsleistungen 2016	
Telefonische Beratungen in der Geschäftsstelle	3158
Beratungsgespräche in der Geschäftsstelle	110
Beratungsgespräche im häuslichen Umfeld	105
MDK-Begleitungen	38
Hilfe bei Widersprüchen	12
Rechtsberatung Ehegatten-/Elternunterhalt	10

## Betreuung

### Betreuungsgruppen

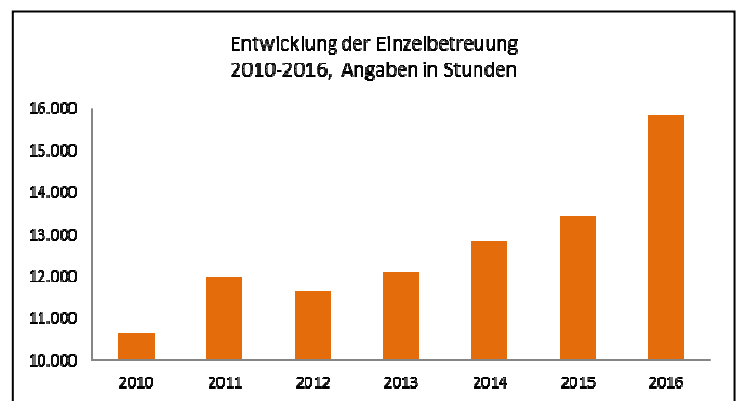
Unsere Betreuungsgruppen sind nach Landesrecht anerkannte niedrigschwellige Betreuungsangebote zur Entlastung der pflegenden Angehörigen. Die Treffen finden wohnortnah in verschiedenen Berliner Bezirken jeweils 1 bis 3 Mal pro Woche statt. Die Betreuungszeit variiert von 4 bis 6 Stunden. Bedingt durch das Krankheitsbild Demenz werden unsere Betreuungsgruppen innerhalb kurzer Zeit sehr unterschiedlich in Anspruch genommen. So können z.B. plötzliche Ausfälle wegen einer Heimeinweisung in der Regel nicht sofort ausgeglichen werden. Hinzu kommt, dass es Angehörige manchmal versäumen geplante Teilnahme abzusagen. Dies hat zur Folge, dass die Gruppe mit Betreuern übertouriert ist, was die Wirtschaftlichkeit dieses Angebots belastet.

Betreuungsgruppen 2016 Standort	Gäste	Stunden Betreuung	Betreuer	Betreuer-schlüssel
Lichtenberg I	422	2.532	291	1,45
Lichtenberg II	255	1.020	177	1,44
Mitte I	268	1.072	141	1,90
Mitte II	261	1.044	136	1,92
Pankow	106	424	99	1,07
Spandau I	235	1.175	165	1,42
Spandau II (Beginn 01.02.16)	115	575	92	1,25
Steglitz	208	832	164	1,27
Treptow	223	892	177	1,26
Wedding I	234	936	141	1,66
Wedding II	207	828	136	1,52
Wedding III	181	724	132	1,37
Wilmerdorf	119	595	104	1,14
Wittenau	322	1.288	205	1,57
Zehlendorf	282	1.410	184	1,53
Summe	3438	15.347	2.344	Ø 1,47

### Aktivierende Einzelbetreuung

Einem Menschen in der Demenz beizustehen, ihn zu beaufsichtigen, zu schützen, zu betreiben und zu pflegen lässt der Hauptpflegeperson immer weniger Zeit für eigene Interessen und die Pflege sozialer Kontakte. Bedingt durch den fortschreitenden Krankheitsverlauf fällt es vielen Hauptpflegepersonen immer schwerer, ihre Wohnung zusammen mit ihrem demenzerkrankten Angehörigen zu verlassen. Für sie sind dann selbst niedrigschwellige Angebote wie die Betreuungsgruppen praktisch unerreichbar. Dann kostet das Ankleiden, pünktliches Bringen und Abholen des Erkrankten mehr Kraft, als durch die zeitweise Entlastung geschöpft wird. Unter diesen erschwerten Gegebenheiten bietet die stundenweise aktivierende Einzelbetreuung den pflegenden Angehörigen die notwendige und wirksame zeitweise Entlastung von der Pflege. Die aktivierende Einzelbetreuung leisten hauptsächlich unsere hauptamtlichen Mitarbeiter (ausgebildete Altenpfleger/innen). 2016 wurde dieses Angebot so stark nachgefragt, dass wir aus Personalmangel nicht alle Wünsche erfüllen konnten.

Aktivierende Einzelbetreuung 2016	
Familien insgesamt	195
Stunden insgesamt	15.829
Einsätze pro Woche im Durchschnitt	126



### Betreuungsdienst mit hauswirtschaftlicher Versorgung

Der Betreuungsdienst mit hauswirtschaftlicher Versorgung ist eine Erweiterung unseres Betreuungsangebotes. Er soll sicherstellen, dass auch die hauswirtschaftliche Versorgung im häuslichen Umfeld trotz der Leistungseinschränkungen bewältigt werden kann. Wir bieten den Betreuungsdienst seit Ende 2014 an.

Entwicklung Betreuungsdienst	
2015 = 1.179,0 Stunden bei 201 Einsätzen	
2016 = 1.737,5 Stunden bei 447 Einsätzen	

## Betreuungscafés

Um den pflegenden Angehörigen die ungestörte Teilnahme an unseren fachlich geleiteten Gesprächsgruppen zu ermöglichen bieten wir parallel in einem separaten Gruppenraum ein Betreuungscafé an. Die Demenzerkrankten werden dort aktivierend unter fachlicher Anleitung betreut. Die Zahl der betreuten demenzerkrankten Gäste in den Betreuungscafés war 2016 rückläufig (2015 = 535 Gäste; 2016 = 389 Gäste).

Betreuungscafés 2016	
Standorte	14
Termine insgesamt	134
teilnehmende demenzerkrankte Gäste	389

## Begegnung

### Fachlich geleitete Angehörigengesprächsgruppen

In unseren fachlich geleiteten Angehörigengesprächsgruppen können die Teilnehmer voneinander lernen, gemeinsam Lösungen für schwierige Situationen entwickeln und Rückhalt finden bei Gleichbetroffenen. Die Gruppen treffen sich in der Regel zweimal pro Monat für jeweils zwei Stunden.

Fachlich geleitete Angehörigengesprächsgruppen 2016		
Standort	Treffen	Teilnehmer
Buch (ab 06/2016)	4	7
Charlottenburg	23	151
Lichtenberg	19	76
Lichtenberg KEH (ab 03/2016)	9	20
Mitte I	10	57
Mitte II	12	57
Neukölln	3	4
Pankow (ab 07/2016)	5	19
Reinickendorf	24	252
Spandau	23	207
Treptow/Adlershof	21	100
Wedding	23	157
Wilmersdorf	21	105
Zehlendorf	21	304

### Betreute Urlaube

Mehrmals im Jahr bieten wir Betreute Urlaube in beliebte Urlaubsregionen an, die Erholung bei gleichzeitiger Nähe zum Erkrankten ermöglichen. Pro Termin können bis zu 16 Paare (Pfleger Angehöriger und Demenzerkrankter) für 10 bis 11 Tage mitfahren. Während die pflegenden Angehörigen ihren Urlaub unbeschwert genießen können

und sich nicht um den Erkrankten zu sorgen brauchen, fördern unsere Betreuer die körperlichen, sozialen und geistigen Fähigkeiten des Demenzerkrankten. Über den Erholungseffekt hinaus wirkt sich der Betreute Urlaub erleichternd auf den häuslichen Pflegealltag aus. Für die Betreuten Urlaube

stellen wir sowohl eigene Mitarbeiter bereit als auch Pflegekräfte, die uns von kooperierenden Fachschulen für Kranken- und Altenpflege zur Verfügung gestellt werden. Die Teams in den Betreuten Urlauben vor Ort werden von einem kompetenten Ansprechpartner für die Angehörigen und einem examinierten Altenpfleger für die Betreuer teams fachlich begleitet.

Betreute Urlaube 2016					
Ort	Urlaube	Erkrankte	Angehörige	Betreuer	Betreuer-schlüssel
Stralsund	2	30	32	21	1,4
Goslar	1	5	5	5	1,0
Plauer See	1	11	11	8	1,4
Bad Bevensen	1	12	13	7	1,7

## Soziale Aktivitäten

### • Tanzcafés

Wegen zu geringer Nachfrage mussten wir dieses Angebot leider nach über 20 Jahren zum Jahresende einstellen. Es besteht aber weiterhin die Möglichkeit, ersatzweise einmal monatlich am *Tanztee Special* teilzunehmen, das die Kreuzberger Tanzschule bebop in Kooperation mit uns anbietet.

### • Ausflüge und Dampferfahrten

Um zusätzliche Möglichkeiten zu bieten aus dem Pflegealltag herauszukommen unternehmen wir seit 2013 gemeinsame Tagesausflüge in das Berliner Umland. Bei der Auswahl der Ausflugsziele orientieren wir uns nach den Wünschen der Angehörigen. 2016 fuhren wir in den Spreewald und nach Bad Saarow. Darüber hinaus bieten wir in den Sommermonaten gemeinsame Dampferfahrten auf den Gewässern Berlins an. Auch hier werden die Demenzerkrankten während der Fahrt von unseren Mitarbeitern betreut.

## Bildung

### Schulungen für Angehörige und Ehrenamtliche

In Kooperation mit der BARMER GEK bieten wir mehrmals im Jahr in unserer Geschäftsstelle an drei aufeinander folgenden Freitagen von 14 bis 18 Uhr kostenlose Schulungen für Angehörige und ehrenamtliche Betreuer an. Während der Schulungszeit besteht die Möglichkeit der Krankenbetreuung.

Zusätzlich führen wir in Kooperation mit der AOK jährlich drei ganztägige Schulungen an Samstagen durch. Bei diesen Schulungen nimmt die „Vorstellungsrunde“ einen breiten Raum ein, da bereits hier ausführlich auf die Probleme der Teilnehmer eingegangen wird. Die Schwerpunkte werden auf die Themen gelegt die den Teilnehmern am meisten

Schulungen an Freitagnachmittagen 2016		ganztägige Schulungen an Samstagen 2016	
Schulungsreihen (jeweils 3 mal 4 Stunden)	3	ganztägige Schulungen (jeweils 6 Stunden)	3
Schulungsstunden insgesamt	36	Schulungsstunden insgesamt	18
Teilnehmer insgesamt	145	Teilnehmer insgesamt	29

am Herzen liegen. Die Kursleiterin geht auf die individuelle Lebenssituation jedes einzelnen Kursteilnehmers ein. Eine gleichzeitige Betreuung der demenziell erkrankten Familienmitglieder bieten wir bei dieser Kursform nicht an. Darüber hinaus führten wir 2016 erstmalig 2 halbtägige Schulungen bei unserem Kooperationspartner Mittelhof e.V. durch, der das Angebot finanzierte.

**Schulungen für Fachkräfte und Prüfungsabnahmen**  
(siehe Tabelle rechts)

Träger / Veranstalter	Maßnahme	Teilnehmer
BBQ Baumann Bildung & Qualifizierung	2 Prüfungsabnahmen	21
Hospizdienst Christophorus e.V.	Fortbildung	21
Wichern-Krankenhaus	Fortbildung	26

**Alzheimer Symposium**

Am 04.11.2016 veranstalteten wir unser 18. Alzheimer Symposium im Roten Rathaus. Unter dem Motto „Demenz: Strategien für heute – Perspektiven für morgen“ gab es Vorträge zu Tendenzen im Alterungsprozess, zu einer kritischen Selbstreflexion unserer inneren Impulse oder angelernten Verhaltensweisen im Umgang mit Demenzerkrankten sowie zur Bewältigung des gestörten Tag-/Nacht-Rhythmus. Demenzerkrankte Angehörige konnten zur Veranstaltung mitgebracht werden und wurden von uns vor Ort aktivierend betreut. Zu der halbtägigen Veranstaltung kamen 335 Teilnehmer, von denen nach eigenen Angaben 63 einen persönlichen Bezug zur Demenz hatten (insbesondere pflegende Angehörige), 238 einen beruflichen (überwiegend noch in Ausbildung), der Rest (34) sowohl als auch.

**Wie wir gewirkt haben**

Die AAI berichtet in 2016 zum ersten Mal in dem wirkungsorientierten Berichtformat. Das Thema „Wirkung“ begreifen wir als Organisationsentwicklungsprozess, der mit und von der ganzen Organisation bearbeitet und integriert werden muss. Wir haben uns auf den Weg gemacht und stehen mit der Erhebung entsprechender Daten noch am Anfang. Die folgenden Original-Zitate sollen einen ersten Einblick geben, welche Wirkungen wir mit unseren Unterstützungsangeboten erreichen:

**Betreuungsgruppe**

*Eine pflegende Ehefrau, die einen neuen Gast in die Gruppe brachte, übergab ihren Mann mit den folgenden Worten: „Mein Mann kann nicht alleine essen, das sollten Sie wissen.“ Nachdem er Platz genommen hatte, haben wir ihm das Zweite Frühstück an seinen Platz gestellt und ihn beobachtet wie er jetzt wohl reagieren wird. Er hat sehr aufmerksam das Geschehen um sich herum beobachtet und nach einer Weile – wir haben ihn nicht unter Druck gesetzt - eigenständig nach seinem Teller gegriffen und das Essen zum Mund geführt. Wir haben ihm Zeit gelassen und ihn immer wieder gelobt. Zum Mittagessen wiederholte sich die Situation. Er orientierte sich an den anderen Gästen und aß eigenständig. Als er von seiner Frau nach der Gruppe abgeholt wurde, haben wir ihr davon berichtet, dass er selbständig gegessen hat. Sie nahm es hocheifrig zur Kenntnis und bedankte sich bei uns. Die Ehefrau hatte nun die Gewissheit, dass ihr Mann sehr wohl noch Fähigkeiten trotz seiner Demenz besitzt.*

*Edelgard Drabsch  
ehrenamtliche Betreuerin*

**Beratungsgespräch**

*„Seit zwei Jahren betreue ich meinen Ehemann. Er hat Alzheimer. Sogar nachts muss ich mich um ihn kümmern, wenn er durch unsere Wohnung wandert und nach Hause will. Langsam geht mir die Puste aus. Besonders schlimm ist es wenn mein Ehemann mich nicht mehr erkennt. Dankbarkeit spüre ich kaum. Manchmal wird er sogar aggressiv. Als mir eine andere Angehörige von der Alzheimer Angehörigen-Initiative erzählte, bin ich dorthin gegangen zu einem Beratungsgespräch. Nach dem Gespräch verstehe ich das Verhalten meines Ehemannes besser. Die Beraterin hat mir Wege aufgezeigt was ich tun kann wenn mein Ehemann aggressiv wird. Sie hat mich auch darüber aufgeklärt dass ich eine Entlastungsbetreuung erhalten kann die ich aus der Pflegeversicherung finanziert bekomme. Ich fühle mich jetzt sehr erleichtert und bin froh dass ich einen kompetenten Ansprechpartner habe.“*

*eine Ratsuchende  
nach einem Erstberatungsgespräch*

**Aktivierende Einzelbetreuung**

*„Seit März 2015 wird mein Mann von Herrn A. betreut. Während dieser Zeit hat sich ein gutes Verhältnis zwischen den Herren entwickelt. Herr A. ist immer pünktlich, er strahlt immer eine gewisse Fröhlichkeit aus und versteht es sehr gut, egal wie die Stimmung meines Mannes ist, auf ihn einzugehen, beruhigend mit ihm zu sprechen, ihn langsam aufzumuntern und alles ist gut.“*

*Gerda Neumann  
pflegende Angehörige*

**Betreuter Urlaub**

Zitate die sich auf Erkrankte beziehen die mitgereist sind:

- *„Mein Mann fügt sich jetzt besser in eine Gruppe. Nach dem Betreuten Urlaub geht er ohne Widerstand in die betreuten Aktivitäten ohne mich.“*
- *„Meine Frau spricht mehr und fragt viel.“*

Zitate die sich auf Angehörige beziehen die mitgereist sind:

- *„Beim Spaziergang schnell laufen können, tat gut. Es war für mich wichtig, endlich mal wieder mein eigenes Schrittempo genießen zu können.“*
- *„Das Wasser, der Wind und das Miteinandergehen beim Strandspaziergang haben meinen Kopf frei gemacht.“*
- *„Das schönste war die Gemeinschaft. Ich habe im Betreuten Urlaub zwei andere Angehörige kennen gelernt mit denen ich mich jetzt nach dem Urlaub regelmäßig treffe.“*

*Zitate aus unseren schriftlichen Befragungen zu den Betreuten Urlauben*

**Angehörigengesprächsgruppe**

*„In den Gesprächsgruppen finde ich Hilfe und Unterstützung. Durch den regen Erfahrungsaustausch bekomme ich auch Tipps für mein Reagieren in besonderen Situationen bei der Pflege und Betreuung und in der Öffentlichkeit. Die enge Verbindung zur Gesprächsgruppe möchte ich nicht missen. Gemeinsame Ausflüge, Feiern, Blumensträuße zum Geburtstag u.a. geben mir das Gefühl in einer lebendigen Gemeinschaft von Gleichbetroffenen zu sein. Vielen Dank für die liebevolle Arbeit die damit verbunden ist!“*

*eine Teilnehmerin der  
Angehörigengesprächsgruppe Spandau*



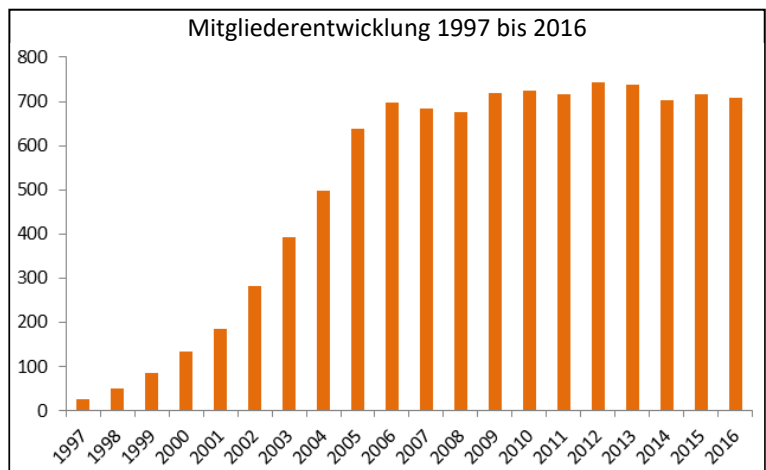
## 4 Unsere Organisation 2016

### Struktur

#### AAI e.V.

Als das oberste beschlussfassende Organ des AAI e.V. wählt und kontrolliert die Mitgliederversammlung den ehrenamtlichen Vorstand. Der Vorstand beschließt die strategische Ausrichtung und steuert die Aktivitäten des Vereins. Der AAI e.V. ist Alleingesellschafter der AAI gGmbH. Die Mitglieder des AAI e.V. sind überwiegend pflegende Angehörige, die Angebote der AAI in Anspruch nehmen.

Am 31.12.2016 zählte der Verein 694 Mitglieder. Davon waren 33 Mitglieder die in der AAI aktiv mitwirken, 643 sonstige natürliche Personen, 15 juristische Personen und 3 Ehrenmitglieder.

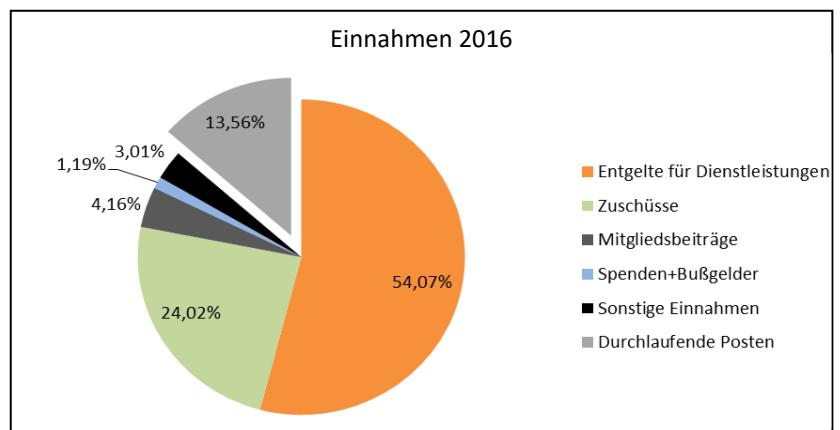


#### AAI gGmbH

Die AAI gGmbH wird von einem hauptamtlichen Geschäftsführer geleitet, der gegenüber der Gesellschafterversammlung rechenschaftspflichtig ist. Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus dem Vorstand des AAI e.V. zusammen. Die bei der AAI gGmbH angestellten hauptamtlichen Geschäftsstellenmitarbeiter sind für die Gesamtorganisation tätig. Kernaufgaben dieser Mitarbeiter sind Koordination und Organisation der Hilfsangebote, Finanzbuchhaltung, Beratung/Akquise, Qualitätsmanagement/Datenschutz. Alle Mitarbeiter die nicht in der Geschäftsstelle arbeiten führen Betreuungsleistungen durch. Sie setzen sich aus ca. 1/3 angestellten und 2/3 ehrenamtlichen Mitarbeitern zusammen.

### Finanzen

Um unserem Grundsatz „Wir wachsen aus eigener Kraft“ Rechnung zu tragen, verfolgen wir das strategische Ziel mindestens 70 Prozent der Finanzierung über Entgelte sicher zu stellen. Ergänzende Möglichkeiten der Finanzierung nutzen wir im Sinne unserer Zweckbestimmung als gemeinnützige Alzheimer-Hilfsorganisation.



#### Finanzierung 2016

Der „Durchlaufende Posten“ beinhaltet die Hotel- und Reisekosten der Betreuten Urlaube sowie die Essensgelder der Betreuungsgruppen. Eine Auflistung unserer Zuwendungsgeber und Fördermitglieder ist in der ungekürzten Fassung unseres wirkungsorientierten Jahresberichts zu finden unter [www.Alzheimer-Angehorigen-Initiative.de/AAI\\_2016.pdf](http://www.Alzheimer-Angehorigen-Initiative.de/AAI_2016.pdf).

### Kooperationen

Unter „Kooperationen“ verstehen wir

- individuell gestaltete Vereinbarungen der Zusammenarbeit
- in der beide Seiten verbindlich Pflichten zum gegenseitigen Nutzen erfüllen
- ohne dass nennenswert Geld zwischen den Kooperationspartnern fließt

**Hinweis:** „nennenswert“ soll heißen: Eventuelle Zahlungen in die eine oder andere Richtung, etwa in Gestalt von Mitgliedsbeiträgen, werden als nicht nennenswert erachtet. Dagegen sind Zahlungen insbesondere für erbrachte Sach- oder Dienstleistungen durchaus nennenswert. Der vermeintliche Kooperationspartner ist dann ein Zulieferer oder Dienstleister.

Einnahmen-Ausgaben-Übersicht 2016			
Einnahmen	AAI e.V.	AAI gGmbH	Gesamt
Mitgliedsbeiträge	37.188 €		37.188 €
Spenden / Bußgelder	9.209 €	1.469 €	10.678 €
Betreuungsleistungen		435.541 €	435.541 €
Aktivitäten / Veranstaltungen	11.342 €	158.191 €	169.533 €
Zuwendungen / Zuschüsse	57.802 €	157.073 €	214.875 €
Sonstiges	2.007 €	24.796 €	26.803 €
Zinserträge	43 €	67 €	110 €
Ausgaben	AAI e.V.	AAI gGmbH	Gesamt
Personalaufwand	44.625 €	606.603 €	651.228 €
Abschreibungen	2.226 €	1.376 €	3.602 €
Raumkosten	7.587 €	22.205 €	29.792 €
Betriebskosten	6.486 €	131.322 €	137.808 €
Werbe- und Reisekosten	7.221 €	4.572 €	11.793 €
Verwaltungskosten	21.481 €	28.153 €	49.634 €
Übrige Aufwendungen	25.300 €	1.650 €	26.950 €
<b>Ergebnis</b>	<b>2.662 €</b>	<b>-18.742 €</b>	<b>-16.080 €</b>

Eine Auflistung unserer Mitgliedschaften und Kooperationspartner 2016 ist in der ungekürzten Fassung unseres wirkungsorientierten Jahresberichts zu finden unter [www.Alzheimer-Angehorigen-Initiative.de/AAI\\_2016.pdf](http://www.Alzheimer-Angehorigen-Initiative.de/AAI_2016.pdf).

## Öffentlichkeitsarbeit

Um die Situation von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen zu verbessern wirken wir in relevanten regionalen Gremien mit. Darüber hinaus stellen wir unsere Expertise in Fachgesprächen und Fachberatungen bei Politik und Verbänden, in Netzwerken usw. zur Verfügung. Eine ausführliche Darstellung unserer inhaltlichen Öffentlichkeitsarbeit ist in der ungekürzten Fassung des wirkungsorientierten Berichts 2016 zu finden unter [www.Alzheimer-Angehorigen-Initiative.de/AAI\\_2016.pdf](http://www.Alzheimer-Angehorigen-Initiative.de/AAI_2016.pdf).

Seit 2010 kooperieren wir mit dem Herausgeber der Fachzeitschrift **demenz.DAS MAGAZIN**. Das Magazin versteht sich als die Zeitschrift für den Dialog zwischen Menschen mit Demenz, beruflichen Helfern, Angehörigen, engagierten Bürgern und Kommunen. Es erscheint vierteljährlich mit einer Auflage von 3.500 Exemplaren die bundesweit verkauft werden. Im Zuge der Kooperation vermitteln wir zu jedem Themenheft Angehörige die sich für Interviews zur Verfügung stellen. In 2016 waren die Themen: 1) Technik, 2) Leben wo ich hingehöre, 3) Kunst und Demenz, 4) Erotik.

Zur Verstärkung unserer Eigenwerbung haben wir in 2016 unsere Informationsbroschüre vollständig überarbeitet und 2.000 Exemplare an Interessierte verteilt.

## Qualitätsmanagement

Seit dem 13.01.2011 arbeiten wir als erste und bislang einzige Alzheimer Gesellschaft in Deutschland nach einem zertifizierten Qualitätsmanagementsystem. Das Paritätische Qualitäts-Siegel® muss zur regelmäßigen Überprüfung einem dreistufigen Qualitäts-Check unterzogen werden. Darüber hinaus ist der Paritätischen Zertifizierungsgesellschaft SQ Cert GmbH jährlich ein Qualitätsentwicklungsbericht vorzulegen, um die Gültigkeit des Siegels aufrecht zu erhalten. Im dritten Quartal 2016 wurde bereits das zweite Wiederholungsaudit durchgeführt, das wir erfolgreich bestanden haben.

## 5. Ausblick 2017

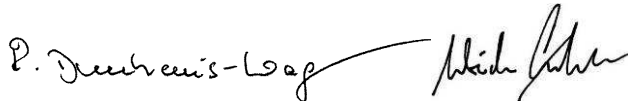
Um unsere Wirkung zu verstärken planen wir für 2017 folgende Erweiterungen unseres Leistungsangebots:

- Beratung zu Leistungserweiterungen und Möglichkeiten der Finanzierung im Zuge der zweiten Stufe der Pflegereform, die zum 1. Januar 2017 in Kraft tritt,
- Schulungseinsätze im häuslichen Bereich nach § 45 SGB XI in Kooperation mit der AOK Nordost,
- Eröffnung einer Tagespflege auf vielfachen Wunsch von pflegenden Angehörigen,
- Ausbau unserer Aktivierenden Einzelbetreuung und des Betreuungsdienstes mit hauswirtschaftlicher Versorgung,
- regionale Erweiterung unserer Betreuungs- und Angehörigengesprächsgruppen.

Darüber hinaus beteiligen wir uns landesweiten und bezirklichen Dialogprozessen. In 2017 steht die Aktualisierung des Maßnahmenplans pflegende Angehörige des Landes Berlin an, bei der das Thema Demenz aufgenommen werden soll. Wir werden uns zusammen mit der Alzheimer Gesellschaft Berlin in den fachlichen Austausch einbringen.

Am 03.03.2017 jährt sich der 20jährige Geburtstag unserer Organisation. Wir wollen dieses Jubiläum im Sommer als Gartenfest zusammen mit unseren Mitgliedern und Leistungnehmern, Mitarbeitern, Kooperationspartnern und Multiplikatoren feiern.

Berlin, den 25.04.2017



Rosemarie Drenhaus-Wagner  
(Erste Vorsitzende)

Ulrich Fehlau  
(Geschäftsführer)

---

Dieser Jahresbericht ist ein gemeinsamer Bericht des Alzheimer Angehörigen-Initiative e.V. und der Alzheimer Angehörigen-Initiative gGmbH. Unsere Organisation berichtet zum ersten Mal im Jahr 2016 nach dem Social Reporting Standard. Der Bericht basiert auf der SRS Version 2014 ([www.social-reporting-standard.de](http://www.social-reporting-standard.de)). Die vorliegende Version ist eine Kurzfassung des Berichts, dessen ungekürzte Fassung wir im Internet veröffentlicht haben unter:

**[www.Alzheimer-Angehorigen-Initiative.de/AAI\\_2016.pdf](http://www.Alzheimer-Angehorigen-Initiative.de/AAI_2016.pdf)**

Die ausgedruckte Langfassung kann auch bei den Verantwortlichen angefordert werden:

Alzheimer Angehörigen-Initiative e.V.: Rosemarie Drenhaus-Wagner, [Rosemarie.Drenhaus-Wagner@AlzheimerForum.de](mailto:Rosemarie.Drenhaus-Wagner@AlzheimerForum.de)  
Alzheimer Angehörigen-Initiative gGmbH: Ulrich Fehlau, [Ulrich.Fehlau@AlzheimerForum.de](mailto:Ulrich.Fehlau@AlzheimerForum.de)